

PRAG

IMMER DABEI » *Mit Stadtplan zum Herausnehmen*

MITTENDRIN » *Die schönsten Stadtviertel erleben*

MERIAN MOMENTE » *Das kleine Glück auf Reisen*








PRAG

THOMAS VESZELITS



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 200 €	€€€	ab 150 €
€€	ab 100 €	€	bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 50 €	€€€	ab 40 €
€€	ab 25 €	€	bis 25 €



PRAG ENTDECKEN

4

Mein Prag	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

PRAG ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Im Fokus – Designerinnen im Aufwind: Prag macht Mode	34
Einkaufen	38
Kultur und Unterhaltung	42
Feste feiern	46
Im Fokus – Die Jazzbrücke Prag	50
Mit allen Sinnen	54

PRAG ERKUNDEN

58

Einheimische empfehlen	60	Im Fokus – Franz Kafka	98
Stadtteile		Žižkov und Vinohrady	102
Altstadt (Staré město)	62	Nicht zu vergessen!	110
Neustadt (Nové město)	72	Museen und Galerien	114
Kleinseite (Malá Strana)	80	Spaziergang: Jüdisches Prag	122
Hradschin (Hradčany)	88		

DAS UMLAND ERKUNDEN

130

Burg Karlstein – Die Schatzkammer Karl IV.	132
Kuttenberg – Die heilige Silberstadt	134

PRAG ERFASSEN

136

Auf einen Blick	138	Orts- und Sachregister	156
Geschichte	140	Impressum	159
Kulinarisches Lexikon	146	Prag gestern & heute	160
Service	148		

KARTEN UND PLÄNE

Prag Innenstadt	Klappe vorne	Hradschin (Hradčany)	90–91
Verkehrslinienplan	Klappe hinten	St.-Veits-Dom	95
Altstadt (Staré město)	65	Žižkov und Vinohrady	104–105
Neustadt (Nové město)	74–75	Spaziergang	125
Kleinseite (Malá Strana)	82–83	Burg Karlstein	133
Karlsbrücke	85		



Wie ein blaues Band zieht sich die Moldau durch das Herz der tschechischen Metropole.

PRAG ENTDECKEN

A scenic view of the Vltava River in Prague, showing several bridges, a large tour boat, and the city skyline in the background. The river flows through the center of the city, with various bridges spanning across it. In the foreground, a large blue and white tour boat is moving along the river. Several smaller yellow boats are also visible. The city buildings are visible in the background, and the sky is clear and blue.



MEIN PRAG

Prag erfüllt alle Wünsche an einen Sehnsuchtsort, in der »Goldenen Stadt« erblüht die Fantasie. In altertümlichen Gassen verzaubert das Kulturerbe mit Romantik. Was neu glänzt, ist oft tatsächlich Gold. Tauchen Sie also ein in diese Stadt, und lassen Sie sich treiben.

Vorhang hoch! Prag tritt auf als eine Verwandlungskünstlerin. Die Bühne ist gesamteuropäisch: Barockkirchen wie in Rom, Bistros wie in Paris, Cafés wie in Wien nebst Londoner Pubs und irischen Guinness-Kneipen. Die Pragerweiterung setzt sich seit Kurzem mit Themenlokalen wie in Las Vegas fort. Frühstücken auf roten Autoledersitzen, bedient von Kellnerinnen in rosa Minirock mit adretten Häubchen auf den Kopf, dazu schmalzt Elvis »Only you«. Auch so kann der Tag in Prag beginnen. Das Café James Dean in der Nähe vom Altstädter Ring befördert einen in die Crazy Sixties. Von der Wand lächelt Marilyn Monroe. Pikant, wozu ihr roter Kussmund die Herren am stillen Örtchen einlädt. Da riskieren neugierig auch die Frauen einen Blick hinein. Von solchen Kuriositäten fin-

◀ Das Smetana-Denkmal an der Moldau vor dem Museum für den Komponisten (► S. 115).

det man in Prag mehr. Schade nur, dass man die Landsleute nicht versteht. Wer kann schon Tschechisch? Die Sprache ist genauso grotesk, wie die tschechische Kunst. Spiegeleier bezeichnet man beispielsweise bildhaft als Ochsenauge – »volské oko«.

INNOVATIVE LOKALE, SKURRILE ORTE

Selbst wenn manches inzwischen schon wie in Disneyland aussieht, vor der Tür liegt immer noch ein unverfälschtes Prag. Die Veränderungen sind nicht tiefgreifend, die Altstadt hat seit dem Mittelalter ihren Grundriss beibehalten. Seine Betrachtungsweise kann man sich auch aus der Literatur ableiten: Über keine andere Stadt der Welt wurden so viele Bücher geschrieben wie über die »Mutter aller Städte«, wie Prag in seinem Wappen titulierte wird. Man kann sie also mit den Augen all ihrer berühmten Figuren sehen, an Mozart, Rabbi Löw, Kafka, den Feldherrn Wallenstein oder seinen Hofastrologen Kepler denken und dazu seinen eigenen Film im Kopf abspielen. Nach dieser Gebrauchsanweisung schrieb der Schriftsteller Umberto Eco seinen jüngsten Bestseller »Der Friedhof von Prag«. Mit einer Sammlung von Legenden und Verschwörungstheorien versucht er dem Leser zu erklären, wer die Welt beherrscht. Auch dafür war die tschechische Metropole häufig ein Ort der folgenschweren Entscheidungen.

»AHOJ« – DER PRAGER GRUSS

Diese hanseatische Begrüßungsart leitet sich wohl von dem Fluss Moldau ab. In die Elbe mündet er. Der Prager braucht sich, rein theoretisch, nur ins Boot zu setzen, der Strom trägt ihn schon von alleine nach Hamburg. Von dort will er vielleicht nach Amerika, um irgendwann mit Ruhm verwöhnt nach Hause heimzukehren. »Die Tschechen sind nur als Nation klein, ihr Geist aber ist groß«, meinte der Dichterpräsident Václav Havel augenzwinkernd. Die Moldau ist während der Sommermonate voll von Schiffen jeder Größe, jeder Klasse. Die Ausflugsdampfer mit Sonnendeck steuern in die Schleusen, wo sie dann gemütlich im Stau schaukeln. Die Musik spielt an Bord, die Kellner servieren im weißen Jackett. Mitten in der Moldau liegen etliche Inseln (sieben sind es genau) wie im Meer. Solch eine kleine Kreuzfahrt ist nicht nur unter den Besuchern, sondern auch bei den Einheimischen überaus beliebt.

Angekommen in Prag, gehe ich zuerst am rechten Moldau-Ufer (Smetanovo nábřeží) spazieren, benannt nach dem tschechischen Komponisten Bedřich Smetana, flanierend unter Bäumen. Trambahnen und Autos fahren haarscharf vorbei, trotzdem geht es auf dem Gehsteig entspannt zu wie in einem Park. Bänke laden zum Verweilen ein. Hinsetzen und das berühmte Postkartenpanorama bewundern: mit dem Hradschin als Prager Akropolis. Diese Ansicht kennt auch derjenige, der noch nie in Prag war. Das malerische Flanierufer in Stein mit verschnörkelten Eisengeländern zieht sich vom Nationaltheater bis zur Karlsbrücke. Vertraut an Amsterdam erinnert der Steg davor mit den pittoresken Häusern. Dort sitzt man in den Cafés über einer Staustufe, lauscht dem Wasserrauschen, das wie ein sinfonisches Orchester klingt. Den Komponisten Smetana, dessen Bronzestatue an der Stegspitze emporragt, hat die Moldau zu seiner gleichnamigen Sinfonie inspiriert: »Vltava« auf Tschechisch. Keinem Fluss in der Welt widerfuhr eine solche Ehrung.

... GEGEN DEN STROM

Im Rücken dieses Stegs öffnet sich eine Lagune. Unter dem mächtigen Bogen der Karlsbrücke ankern nostalgische Boote, bedient von Matrosen in Weiß. Zum Einstimmen auf Prag empfehle ich eine »Klein-Venedig-Tour« hinüber zur Insel Kampa. Im Schatten der hundertjährigen Kastanien stehen rustikale Tische am Ufer. Die Gartenrestaurants bieten Fischgerichte und Knödelspezialitäten. Ist die Karlsbrücke mit ihrer Allee der Steinheiligen schon ein Wunderwerk, so erscheint sie hier aus der Froschperspektive mit einer Monumentalität, die einen sprachlos macht: Wie schafften die es bloß, vor 600 Jahren so ein Wunderwerk ohne Maschinen zu bauen? Die Antwort liefert ein kleines Museum am Altstädter Brückenkopf. Meine nächste Empfehlung.

ALLE WEGE FÜHREN ZUR KARLSBRÜCKE

Auf dem Pflaster, in Prag »Katzenköpfe« genannt, bündeln sich die Massen, schwappen über den sogenannten Königsweg zur Burg hinauf. Der Gegenstrom der Fußgänger treibt in Richtung Altstädter Ring. Einmal Frühaufsteher zu sein lohnt sich: Am Sonntag zwischen fünf und sechs Uhr früh ist man auf der Karlsbrücke beinahe allein, und der Sonnenaufgang vergoldet die Gloriolen der Brückenheiligen. Es ist ein besinnlicher Augenblick. Seine Heiligkeit, der Dalai Lama, hat die Spiritualität dieses Moments mit solchen in Tibet verglichen. Derartige Illusionen sind in Prag nichts Ungewöhnliches. Willkommen in der von Dichtern, Musikern, Filmstars und

Künstlern zur »Welthauptstadt der Fantasie« erklärten Metropole, die zu Recht ihre märchenhafte Bezeichnung die »Hunderttürmige« trägt. In den Abendstunden verwandelt sich die Altstadt dann in eine brodelnde Partymeile. Alle Arkaden, Plätze, Gassen, Bürgersteige sind mit Tischen und Stühlen möbliert. Das Bier schäumt. Unter den Laubengängen stößt man im flackernden Licht auf skurrile Kneipen. In einer Mischung aus Trödelkram- und Tante-Emma-Laden sitzt ein bunt zusammengewürfeltes Volk an den Tresen. Am Sprachmix hört man, dass Prag nicht nur rein geografisch Europas Mittelpunkt markiert, sondern ihn auch fröhlich hochleben lässt. Feiern und Spaß haben. Der grüne Absinth ist als nostalgisches Kultgetränk zurückgekehrt, benebelt die Sinne in der Nacht. Am nächsten Tag die selben Kellerlokale nochmals zu finden, fällt so manchem Partybummler schwer.

VERSCHWUNDENES PRAG

Das geschichtliche Erbe rückt zwischendurch ins Abseits. Verdrängt von riesigen Eisbechern mit Sahnebergen wie der Schnee am Kilimandscharo. Doch selbst beim Schlemmen kommen Kunst und Kultur nicht zu kurz. Ein Blick über den Tellerrand reicht, und schon merkt man es: Prag ist das Weltzentrum der Skulpturen, nirgendwo gibt es mehr Figuren, Statuen, Reliefs und Plastiken in Erkern, auf den Dächern und Sockeln. Und auch das noch: In Prag ticken die meisten Straßenuhren aller europäischer Städte. Ein Großteil sogar pünktlich. Trotzdem findet man genügend versteckte Ecken, Innenhöfe, Winkel, wo die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Ein Prager Liebhaberverein »Verschwundenes Prag« hilft bei der Suche. Es geht ziemlich ins Detail! Eine Wasserpumpe vor der Bethlehemskapelle beispielsweise. Gusseisern und seit 150 Jahren funktionsfähig. Also pumpt mal schön! In Prag gibt es viele Dinge, die man sonstwo kaum noch vorfindet. Mit diesem aktuellen Reiseführer helfe ich Ihnen gerne beim Entdecken! Auch mit Tipps, wie man zum begeisterten Pragliebhaber wird – wie ich.

DER AUTOR

Thomas Veszelits absolvierte das Prager Konservatorium als Pianist, ging aber nach dem »Prager Frühling« 1968 ins Exil und wurde Journalist. Von der Rückkehr träumte er nicht einmal, schon gar nicht

als Chefredakteur einer neuen Tageszeitung. Das Wunder der Wende machte es aber möglich. Als Pendler zwischen Ost und West besitzt er auch in München eine besondere Adresse: Kafkastraße.



6



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob Karlsbrücke, Hradschin oder das Strahov-Kloster – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Prags.

★ Altstädter Ring

Die Herzkammer Prags. Gotik, Barock und Rokoko harmonieren als malerische Kulisse. Die astronomische Uhr am Rathaus ist ein Unikat (► S. 64, 128).

★ Wenzelsplatz

Schauplatz der Demonstrationen und Jubelfeiern. Ein flirrender Boulevard mit Cafés, Passagen und Top-Einkaufsmöglichkeiten (► S. 77).

★ Wyschehrad (Vyšehrad)

Die Festung der Praggründerin Fürstin Libussa. Vom Wall öffnet sich ein Breitwandpanorama mit allen Moldau-Brücken bis zum Hradschin (► S. 78).

★ Karlsbrücke

Prags Wahrzeichen. Die Heiligenstatuen aus der Barockzeit stehen Spalier, um die Sünder zu mahnen. Großartiger Panoramablick (► S. 84)!

★ Kleinseitener Gärten

Prunk und Gartenkunst der Adelsresidenzen, angelegt auf einzigartigen Terrassen. Und Wallensteins Garten gleicht einem Kunstparadies (► S. 84).

★ Hradschin

Die einstige Königsresidenz erweist sich als eine Stadt in der Stadt. Kirchen, Paläste, Galerien und Gärten, entstanden über 700 Jahre (► S. 91).

7 St.-Veits-Dom

Ein Meisterwerk der Gotik – Kunst und Museum unter einem Dach. In der Krypta der Kathedrale des Erzbistums Prag ruhen deutsche Kaiser und böhmische Könige (► S. 94).

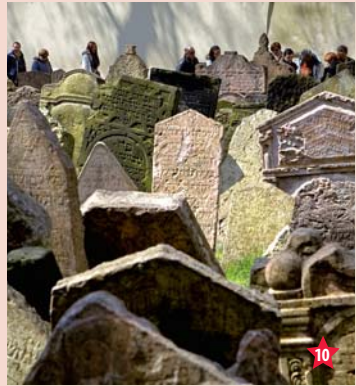


8 Strahov-Kloster

Das Barockensemble mit Kirche, Bibliothek und Gemäldegalerie ist ein Kulturhügel des Wissens, der Religion und der Kunst. Aus dem Obstgarten öffnet sich ein fabelhafter Pragblick (► S. 94).

9 Vitkov

Der Hausberg des hl. Veit und heilige Berg der Tschechen gipfelt in einer »Pyramide im Quadrat«. Davor wacht der berittene Jan Žižka, die höchste Reiterstatue der Welt (► S. 108).



10 Jüdisches Prag

Die Josefstadt (Josefov) beherbergt das ehemalige Ghetto mit Europas ältester Synagoge und fünf weiteren jüdischen Gotteshäusern. Der Jüdische Friedhof ist ein Ort der Legenden (► S. 67, 122).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Stadt kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

Das stärkste Bier der Welt im »Bärchen« D5

Seit dem Jahr 1466 lieben die Prager die »Bärchen«. Die Mikro-Brauerei mit Namen U Medvídků ist nicht nur für ihr süffiges dunkles Bier berühmt, sondern auch für die deftige Traditionsküche nach Großmutter Rezepten. Die Knödel so luftig leicht, dass sie fast über dem Teller zu schweben scheinen. Die Rouladen sind hier eine besondere Spezialität. Außerdem schon mal von Bier-Eis gehört? Probieren Sie es – und mit dem Dark Cherry nachspülen. Wie

Rotwein glänzt das X-Beer33 mit einer rosa Schaumkrone, das stärkste Bärengebräu der Welt. Den Kirschgeschmack muss man allerdings mögen.

Staré Město | Na Perštýně 7 | Metro/
Tram: Národní | Tel. 224211916 | www.umedvidku.cz | tgl. 11–23 Uhr | €

Barfuß im Sand C5

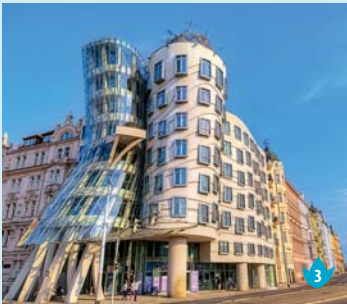
Der winzige Strand an der Nordspitze der Schützeninsel ist eine wunderbare Oase und ein guter Platz zum Picknick. Die Karlsbrücke zum Greifen nah, versammeln sich hier gern Esoteriker, Bud-

dhisten, Taoisten, um eine »Botschaft des Herzens« in die Welt zu senden. Die Antwort kommt von der Moldau: Sie rauscht stürmisch über die Kaskaden. Nové město | Střelecký ostrov | Brücke der Legionen | Tram: Národní divadlo bzw. Újezd

3 Wer mit dem schiefen Haus tanzt

D 6

Der kalifornische Stararchitekt Frank O. Gehry stellte die Geometrie auf den Kopf. Beschwingt wirkt sein »Tanzen des Haus« (»Ginger & Fred«) am rechten Jugendstil-Kai der Moldau. In der Dunkelheit illuminiert, kommen die Swing-Linien besonders gut zur Geltung. Das majestätische Hradschin-Panorama in der Fernperspektive har-



moniert wunderbar im Kontrast dazu. Um diesen Blick auch richtig auszukosten, trifft sich auf der Jirásek-Brücke gerne ein buntes Partyvolk. Am steinernen Ufer geht es an Schiffen und Bierständen weiter. In lauen Sommer Nächten vibriert hier bis lange nach Mitternacht die Stimmung. Und die Moldau irrlichtert dazu geheimnisvoll. Nové město | Jiráskovo náměstí 16 | Tram: Jiráskovo náměstí

4 Ach, du lieber Schwan **D 5**

Wie wär's mit einer Bootspartie: Alles paddelt, rudert und tritt in die Pedale. Bei der Slawischen Insel breitet sich die Moldau zu einem See aus, und die Bootsverleiher verhelfen zum sicheren Spaß auf dem Wasser. Für die weißen Tretboote mit dem langen Schwanenhals schwärmen besonders die Kinder. Nové město | Slovanský ostrov | Tram: Národní divadlo | www.slovanka.net | 150 Kč/Std.



5 Die Prager belauschen **D 5**

Tagsüber geht es im Café Slávia eher touristisch zu. Je später der Abend, umso mehr wird es allerdings literarisch. Der Klavierspieler fingert sich mit Melodien von gestern in die Vergangenheit. Gleich wird die Zeit stehenbleiben ... Worüber unterhalten sich wohl die Prager so angeregt an den Marmortischen? Man muss nicht unbedingt Tschechisch können. Die Mimik, die Gestik, die Körpersprache lässt so einiges errahnen. Nicht nur die Italiener reden mit den Händen.

Nové město | Národní 2 | Tram: Národní Divadlo | www.cafeslaviva.cz | tgl. bis 24 Uhr (Pianist tgl. 17–23 Uhr) | €

6 Zwischen Feen und Museen

C3

Eine märchenhafte Überraschung erwartet Sie hinter dem Lustschloss Belvedere. Verwunschen sieht es dort aus. Farn und Unkraut wuchern, riesige Steinblöcke »irrwandern« herum. Neben einem kleinen Teich mit Schwänen stehen vor einer Grotte verwitterte Statuen: Gestalten aus den Romanen von Julius Zeyer. Diesem Schriftsteller der Romantik, inzwischen längst vergessen, wurde 1913 dieser Märchenpark gewidmet. Dass sich hierher kaum ein Tourist verirrt, versteht sich von selbst. Hradschin | Tram: Kralovský letohrádek oder Chotkově sady



9

In der Schlucht plätschert ein Bach. Im Mittelalter überspannte diesen Graben noch eine Brücke. Von Kaiserin Maria Theresia durch einen Erdwall ersetzt, ließ ihn der Dichterpräsident Václav Havel mit einem romantischen Tunnel durchbohren. Folgen Sie einfach der Lichtspur am Boden.

Hradschin | Jelení příkop | Tram: Pražský hrad | Zugang von der Pulverbrücke (Pražný most) oder der »Neuen Welt« (Nový svět) | April, Okt. 10–18, Mai, Sept. 10–19, Juni, Juli 10–21, Aug. 10–20 Uhr



8

8 Morgenandacht im St.-Veits-Dom

B3

7 Im Jagdrevier der Könige

B3

Dem Besucherstau auf dem Hradschin entkommen? Das ist leicht geschafft über den Hirschgraben (Jelení příkop) an der nördlichen Burgseite. Den Abstieg finden Sie schräg gegenüber der Reithalle (Hradní jízdárna). Ein kurvier Pfad windet sich daraufhin den steilen Hang nach unten. Je tiefer man gelangt, umso eindrucksvoller ragen die Türme der St.-Veits-Kathedrale und der gewaltige Burgwall oben auf.

Wer unter »Schlange-stehen-Allergie« leidet, dem kann abgeholfen werden. Morgens kurz vor sieben warten erst wenige zersprengte Grüppchen vor der ranghöchsten Kathedrale Prags. Man muss nicht unbedingt ein Kirchgänger sein, um die spirituelle Aura der Messe zu spüren. Man lässt ganz weltlich die Harmonie der gotischen Architektur, die überwältigenden Raumdimensionen und die schwingende Akustik auf sich einwirken. Privilegiert fühlt man sich allemal, denn die ersten Touristen dürfen erst zwei Stunden später, also

um 9 Uhr, das Gotteshaus betreten. Und ganz nebenbei hat man sich auch noch den Eintritt in den Dom erspart.

Hradschin | Dritter Burghof | Tram:
Pražský hrad | Mo–Sa 7, So 8.30 Uhr

9 Die Lichter beim Fürsten

B3

Noch einmal der Hradschin: Kommen Sie am besten erst, wenn die letzten Besucher bereits gehen. Nach 22 Uhr sind die drei Innenhöfe fast leer. Jetzt erscheint der Burgkomplex am schönsten, in der Dunkelheit beleuchtet wie eine Theaterkulisse. Die »kämpfenden Giganten« am Matthiastor, die St.-Veits-Kathedrale hell angestrahlt, entfaltet sich nun der geradezu filmreife Zauber. Sie schlendern in aller Ruhe am Lobkowitz-Palast vorbei, sehen die Kristallleuchter glitzern. Wer ist beim Hausherrn Fürst William zu Besuch? Es darf gerätselt werden. Aus einem offenen Fenster ist vielleicht Beethovens »Mondschein-Sonate« zu hören. Der Komponist war einst Gast in dem Pa-

last und widmete dem Urahn Lobkowitz seine 3. Sinfonie, die »Eroica«.

Hradschin | Tram: Pražský hrad (von hier aus zum Südtor)

10 Die Reise in den Mythos

F1/2

Größer als bei Rembrandt sind diese Gemälde des Jugendstilkünstlers Alfons Mucha. Auf 5 x 8 m großen Tafeln hat er seinen Zyklus »Slawisches Epos« (Slovanská Epopej) der tschechischen Legenden dargestellt. Temporär in der Nationalgalerie zu besichtigen, schweben die Sagenfiguren sphärisch in magischen Farben. Das meisterhaft eingefangene Spiel von Licht und Schatten fasziniert betrachtend, habe ich mich den Mythen noch nie so nah gefühlt. Als wäre ich in gänzlich unwirklichen Zeiten unterwegs gewesen.

Holešovice | Nationalgalerie im Messepalast (Veletřní palác) | Dukelských hrdinů 47 | Metro: Vltavská, Tram: Strossmayerovo | Di–So 10–18 Uhr | Eintritt 180 Kč





NEU ENTDECKT

Darüber spricht ganz Prag

Prag befindet sich stetig im Wandel: Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, es gibt neue Museen, Galerien und Ausstellungen, Restaurants und Geschäfte eröffnen, und ganze Stadtviertel gewinnen an Attraktivität, die Stadt verändert ihr Gesicht. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Wieder für die Öffentlichkeit zugänglich:
der Colloredo-Mansfeld-Palast (► S. 17).

SEHENSWERTES

Colloredo-Mansfeld-Palast (Colloredo-Mansfeldský palác) D4

Den Freunden der Nostalgie verschlägt es den Atem: der verblasste Glanz der Palasträume nicht restauriert, sondern authentisch konserviert. Das gesamte Ambiente als ein Zeitdokument der Prager Hauptstadtgalerie. Blinde Spiegel, verblichene Fresken, matt und schemenhaft, im Ballsaal schimmert der alte Prunk ungeschminkt. Ungewöhnliche Fensterblicke auf die Salvatorkirche. Mit dem Schutzheiligen auf Augenhöhe erlebt man überraschende Entdeckungen. Staré město | Karlova ulice 2 | Metro: Staroměstská | www.citygalleryprague.cz | Di–So 10–18 Uhr | Eintritt 60 Kč | Art Café: tgl. 10–23 Uhr

MUSEEN UND GALERIEN

Martinicz-Palast (Martinický palác) B3

Streng katholisch: Der kaiserliche Statthalter Jaroslav Martinic als Besitzer gehörte 1618 zu den »defenestrierten« Amtsträgern beim Zweiten Prager Fenstersturz. Die nackte Bademagd als Fas-



saden-Sgraffito aus der Renaissance warb dereinst nicht für ein Freudenhaus, sondern sollte Ehebrecher vor dem Fegefeuer warnen. Per Zufall hat diesen wertvollen Palast 2007 ein millionenschwerer Wendegewinner gekauft. Wie prachtvoll und originalgetreu er die Restaurierung durchführen ließ, lässt Staunen. Private Besichtigung möglich. Hradčany | Hradčanské náměstí 8 | Tram: Pohořelec | www.martinickypalac.cz | Führung nach Vereinbarung 350 Kč

ÜBERNACHTEN

Dominikanerkloster Sv. Jiljí (St. Āgidius) D4

Bescheiden wie Papst Franziskus – Der Rückzug in die spirituellen Räume führt unter Gewölben über lange Korridore auf glänzendem Kachelboden. In den Zimmern mit Duschzellen nur das Bett, Tisch, Stuhl, Leselampe, das reicht. »Nicht an Übernachtung sparen, sondern die himmlische Ruhe genießen zu wollen, soll entscheiden«, empfehlen die Dominikaner hier im Herzen der Altstadt. Für das Frühstück in der Gemeinschaftsküche sorgt jeder selbst. Staré Město | Husova 8 | Tram: Národní třída | Tel. 224220235 | E-Mail: host.praha@op.cz | www.kostel-praha.cz | 12 Zimmer | €

ICON Hotel E5

In königlichen Superbetten – Das 120 Jahre alte Patrizierhaus markiert innen ein »Baum des Lebens« in umgedrehter Abfolge: Im Erdgeschoss als Greis in den Lift eingestiegen, verjüngt sich das Lebensalter bei der Aufwärtsfahrt mit jeder Etage. Unterm Dach kommt man als Baby an. Die Bettenmarke Hästens steht für die schwedische Königsklasse.

Zum Wenzelsplatz führt geheimnisvoll die Lucerna-Passage – ein Art-déco-Labyrinth mit Titanic-Nostalgie.

Nové Město | V Jámě 6 | Tram:
Vodičkova | Tel. 221634100 | www.
iconhotel.eu | 31 Zimmer | €€€

Kempinski Hotel Hybernská F4

Raumfreie Kunst – Die einst kaiserliche Reichsbahndirektion ist an Großzügigkeit kaum zu übertreffen. Wie in einer Galerie breiten sich freche Artefakte



aus, kombiniert mit edlen Möbeln. Begehbare Kleiderschränke und Nespresso-Kaffemaschine sind in den meisten Suiten selbstverständlich. Im 1800 qm großen Kunstgarten herrscht fürstliche Ruhe. Draußen flirtet das Zentrum.

Nové Město | Hybernská 12 | Metro:
Náměstí Republiky | Tel. 226226111 |
www.kempinski.com | 75 Suiten | €€€€

One Room Hotel Tower Park östl. F5

High life – Wie Seilbahnkabinen hängen sie am Prager Fernsehturm. Eine davon ist seit 2012 eine Supersuite. Das Badezimmer verglast, schwebt man in der Wanne über einem Lichtermeer. Mehr als 100 Fernsehprogramme multiplizieren sich in den Spiegelwänden.

Der Preis ist für diese Höhe (70 m) erschwinglich: 1000 € pro Nacht, außerhalb der Saison auch günstiger.

Žižkov | Mahlerovy sady 1 | Metro:
Jiřího z Poděbrad | Tel. 210320081 |
www.oneroomhotel.cz | 1 Suite | €€€€

ESSEN UND TRINKEN

Hemingway Bar D4

Karibik-Flair – Was sich hinter den schwarzen, altpragerischen Ladentüren verbirgt, würde man nicht vermuten: ein Stück Havanna. Dunkles Mahagoni, schwarze Jalousien, beleuchtete Glasvitriolen, glänzende Ledergarnituren zaubern eine feine Lounge-Atmosphäre. Leise tröpfelt die Jazzmusik, die Cocktails mixt Aleš, mehrfach zum Barkeeper des Jahres gekürt – einfach nach dem Siegerdrink fragen.

Staré město | Karolíny Světlé 26 | Tram:
Národní divadlo | Tel. 777974764 |
www.hemingwaybar.cz | Mo–Fr 17–1,
Sa, So 19–1 Uhr | €€

Katr restaurant E3

Neue böhmische Küche – Im Industriedesign gehalten, Tagesgerichte mit Kreide an der schwarzen Tafel ausgeschrieben, ein Mix zwischen Show-Grill und Schulklasse. Die Steaks sind



auf den Punkt gegart. Und »Katr« ist die tschechische Umschrift von Kater. Josefov | Věžeňská 9 | Metro: Staroměstská | Tel. 222315148 | www.katr-restaurant.cz | Mo–Fr 8–23, Sa, So 10–23 Uhr | €/€€

U Myšáka (Zum Teddybär) E5

Goldene Zeiten – Rekonstruiert nach den Originalfotos (1911–1949) der Konditorei des František Myšák. Das Ambiente und die nach alten traditionellen Rezepten hergestellten süßen Verlockungen versetzen in goldene Zeiten. Nové město | Vodičkova 31 | Metro/Tram: Václavské náměstí | Tel. 73489 8607 | www.muymysak.cz | Mo–Fr 9–20, Sa, So 10–20 Uhr | €

EINKAUFEN

Agentura ProVás E3

Lieben Sie Nostalgie? In dieser Fundgrube für Plakate der Belle Époque und Golden Twenties würde man alles gerne mitnehmen: Plakate, Poster, Postkarten.

Nachdrucke nach historischen Originalen: So warb mal die Reklame für Fahrräder, Autos, Kaffee oder Reisen. Die transatlantischen Dampfer wirken so echt, als würden sie gleich losschippnen. Nové Město | Rybná 21 | Metro: Náměstí Republiky | www.plakatovani.cz | Mo–Fr 10–18, Sa 10–14 Uhr

KULTUR UND UNTERHALTUNG

Studio 54 F4

Dieser Club als Huldigung an die legendäre New Yorker Kult-Disco öffnet erst, wenn andere schließen. Ab 4 Uhr morgens bis Punkt Mittag wechseln sich Livebands alle zwei Stunden ab. Der ohrenbetäubende Sound katapultiert in die Hölle – für manche der Himmel. Nové město | Hybernská 38 | Metro: Náměstí Republiky | Tel. 774446854 | www.studio54.cz | Do 4–10, Sa, So 4–12 Uhr

 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Ein Hauch von Havanna in der Altstadt von Prag: Die Hemingway Bar (► S. 18) hat sich dem berühmten Schriftsteller verschrieben und wird für ihre erstklassigen Drinks gelobt.

